

25) *Euxoa trifida* Fisch.-Wald. Seitz p. 25. Nur in einem männlichen Stück am 9. Okt. 1915 gefangen.

26) *Euxoa puta* Hbn. Seitz III. p. 28.

27) *Euxoa trux* Hbn. Seitz III. p. 30. Häufig im Herbst in allen möglichen Varietäten.

28) *Aporophila nigra* Haw. Seitz III. p. 124. Ein Stück am 14. Dez. 1915.

29) *Crino Solieri* Bsd.? Seitz III. p. 131. Ende Okt., Nov. und Dez. nicht selten. Die Bestimmung dieser Art ist ungewiß; sie ist kleiner, schlanker und auch viel heller als Solieri. Die aus dem Ei gezogene R. ist von blattgrüner Farbe, weiß gepunktet und sehr spärlich behorset. Nach der vierten Häutung nehmen die R. eine fleischfarbene bis hellrotbraune Färbung an, mit schwarz marmorierter Zeichnung. Das Ei ist halbkugelförmig, anfangs gelblichweiß, dann rötlich. Der Pol ist abgeflacht, nicht ganz zu demselben laufen 28 erhöhte Rippen, welche unter sich wieder mit kurzen Querrippen verbunden sind.

30) *Amathes lychnidis* F. Seitz III. p. 150. Ende November und Dezember in einigen Exemplaren gefangen.

31) *Laphygma exigua* Hbn. Seitz III. p. 207. Häufig im Herbst und Winter.

32) *Athetis clavipalpis* (= *quadripunctata* F). Seitz III. p. 211.

33) *Chloridea peltigera* Scop. Schiff. Seitz III. p. 246.

34) *Tarache luctuosa* Esp. ab. *ochracea* Tutt. Seitz III. p. 286 Ende Okt. in mehreren Exemplaren.

35) *Phytometra chalcytes* Esp. Seitz III. p. 349. R. u. A. auf Gartenwinde (*Ipomea*) zum großen Aerger der Kriegsgefangenen, denen sie ihre sorgsam gepflegten Pflanzen zerstörten.

36) *Phytometra gamma* L. Seitz III. p. 351.

37) *Phytometra ni* Hbn. und ab. *comma* Schulz. Seitz I. p. 356. Diese und die vorhergehende Art sind das ganze Jahr hindurch häufig.

38) *Hypena obsitalis* Hbn. Seitz III. p. 435. Im Juni/July und dann wieder im Jan./Febr.

39) *Hypena lividalis* Hbn. Seitz III. p. 438. Dieser Schm. war sehr häufig an vertrockneten Disteln usw. im Festungsgraben im August und Sept.

Geometridae.

40) *Hemithea aestivaria* Hbn. Seitz IV. p. 23. Eiablage am 2. August 1915 erzielt. Eier einzeln an die Decke und Seiten des Behälters. Das Ei flach, scheibenförmig, zum Teil stark glänzend und glitzernd von grüner Farbe. R: Kopf mit zwei großen und zwei kleinen Dornen. Farbe des ganzen Tieres gelblichgrün, fein und ziemlich dicht, weiß gekörnt. Verpuppung erfolgt in einem sehr weitmaschigen Gespinnst teils an der Decke, teils am Boden des Behälters zwischen Blättern. Der erste Falter schlüpfte am 1. Sept. 1915.

41) *Acidalia ochroleucata* H-Sch. Seitz IV. p. 59. Nicht häufig im Juli/Aug.

42) *Acidalia luridata* Z. Seitz IV. p. 64.

43) *Acidalia imitaria* Hbn. Seitz IV. p. 76. Aus dem Ei gezogen. Eiablage 10 Stück zusammen in einer Masse im Anfang von grünlicher später roter Farbe. Beide Pole abgeflacht. 10 bis 12 Längsrippen, die erhöht sind und aus eingedrückten Punkten be-

stehen, so daß sie einer Perlenreihe gleichen. Der Zwischenraum zwischen den Rippen ist runzlig, längsgestrichelt, die Striche ebenfalls etwas eingedrückt. Ei unregelmäßig, länglich eiförmig. Die einzelnen Eier mit einem Fädchen aneinander haftend. Eiablage am 14. Juli, schlüpfen am 19. Juli. Die ausgewachsene Raupe ist ganz dunkelrotbraun gefärbt, die Oberseite bedeutend dunkler als die Unterseite. Ueber den Kopf und die ersten Segmente läuft auf beiden Seiten ein dunkler etwas gewellter Streifen, ferner ein weißer dorsaler Streifen, der sich auch noch auf den nachfolgenden Segmenten fortsetzt, aber meistens nur noch in der Mitte als ein kurzer länglicher Wisch sichtbar bleibt. Auf dem vorletzten und letzten Segment befinden sich seitlich einige weiße Wellenlinien und eine aus zwei Linien bestehende Mittellinie. Besonders an den Seiten einzelne kurze, braune Borsten. Verpuppung zwischen trockenen Blättern am 7. August, schlüpfen vom 19. August an.

(Fortsetzung folgt.)

Betrachtungen über die Eryciniden.

Von A. Seitz, Darmstadt.

(Fortsetzung.)

Wie wir im Vorstehenden gesehen haben, leben die Eryciniden infolge ihrer Seßhaftigkeit unter biologischen Verhältnissen, die für keine andre Schmetterlingsgruppe zutreffen. Der Zwang, mit dem sich eine Art oder Form an einen bestimmten Wald, ja eine gewisse Stelle desselben, gar einen Baum oder Busch, der nicht die Futterpflanze darstellt, bindet, findet keine Parallele. Bei Schmetterlingsarten mit ungeflügelten Weibchen sind zumeist die Raupen gute Fußgänger, wie bei den Psychiden; die Raupen von *Oenogyua* rennen förmlich einher, die flügellosen Spanner sind gleichfalls als Raupen mobil. Bei anderen (wie *Hibernia*, *Chimabacche*, *Chromatobia*) laufen die Falterweibchen selbst recht gewandt, und ein *Somabrachys*-Weibchen rennt dahin, wie eine Spinne. Für alle diese Arten sind Ortsveränderungen leichter, als für die durch einen Instinktzwang an den Geburtsort geketteten Eryciniden-Arten.

Die dadurch entstehende Formverschiedenheit der Angehörigen der einzelnen Kolonien würde nun, bei gewöhnlicher Behandlungsweise, wonach alle — auch minimale — Unterschiede, sobald sie für eine Lokalität konstant sind, zur Aufstellung einer Subspecies Anlaß geben, zur größten Verwirrung führen. Sobald man eine Landschaft, die längst abgesehen ist, von einer neuen fremden Seite betritt, noch unbesuchte Waldstückchen oder Buschstreifen abpatrouilliert findet man zwar kaum neue Nymphaliden und Satyriden, aber stets Dutzende von Eryciniden, die sich deutlich von allen beschriebenen unterscheiden¹⁾.

Ich habe schon auf die etwas analoge Erscheinung bei den Ithomiiden aufmerksam gemacht. Ein Glück, daß diese meist Glasflügel, ohne jede Beschuppung, bis auf ein schmales Rändchen, haben; sonst stieße auch hier die Orientierung auf die größten Schwierigkeiten. Wir sehen das an den wenigen gefärbten Gattungen jener Subfamilie. So sieht z. B. *Mechanitis menapis* an jedem Flugplatz Columbiens anders aus, ebenso *Mech. doryssus* oder *franis*.

Wird nun die Bearbeitung einer Gattung oder Gruppe von Insekten auf eine Benennung aller dieser Einzelheiten in den Variationsmöglichkeiten eingestellt,

¹⁾ W. SCHAUS beschrieb nach einer neuen Sammelreise in Costa Rica, einem gut besammelten Land, viel kleiner als Bayern, nicht weniger als 8 neue Eryciniden, gegen nur 3 Ithomiiden, 3 Satyriden, 3 Pieriden, keinen Papilio, 1 (wenig abweichenden) Heliconius usw.

so kann sie nur verwirren, aber nicht aufklären. Stets kann dann bei stetem Zufluß weiteren Materials der Autor gezwungen werden, seine früheren „Revisionen“ von Neuem zu revidieren und wieder umzustoßen, was er selbst aufgebaut hat.

Dies wird nicht notwendig werden, wenn die Bearbeitung sich auf eine Ordnung nach natürlichen Verwandtschaften beschränkt, die mit der bestehenden Literatur in Einklang gebracht sein müssen.

Andernfalls sind gewisse Gruppen unentwirrbar. Unter den fast 1000 von mir verglichenen Exemplaren der WESTWOODSchen Untergattung „*Scmomesia*“ sind ungefähr 70 verschiedene Formen, die aber nur zu 2 Arten gehören: *geminus* F. und *croesus* F. Ueber die erste herrscht kein Zweifel: sie fliegt von Leopoldina in Brasilien landeinwärts in Minas-Geraas, besonders in einigen Hügelkämmen der Landschaft Theophilo Ottoni ist äußerst local und variiert kaum. Die zweite Art aber *croesus*, kommt in wenigstens 60 Formen vor, von denen manche Namen erhalten haben, andre ebenso viel (oder so wenig!) berechnete nicht.

In WYTSMANS „Genera Insectorum“ ist versucht worden, unter zu Grundelegung der ♀-Bilder in der Literatur diese Formenreihe zu ordnen. Die dort und in der dieser sonst recht gründlichen Arbeit vorangeschickten Erläuterung (Berl. Ent. Zschr. 54, p. 26—28) gegebene Aufstellung wurde aber vom Autor selbst zum großen Teil wieder umgestoßen, nachdem er mehr Material, besonders aus England, erhalten hatte. Das ungeheure Material, das ich vergleichen konnte, und das sich (von 57 Stück meiner Sammlung abgesehen) in der Sammlungen ROTHSCHILD (Tring) ADAMS, GODMAN, HEWITSON (London) LE-MOULT (Paris) sowie in den großen Museen befindet, ergab ein wesentlich andres Resultat, das in den Großschmetterlingen angegeben ist und das ich wie folgt begründe.

Die erste Bezeichnung „*croesus*“ bezieht sich auf ein ♂, mit dessen Diagnose (FABRICIUS 1777) die heute circulierenden *croesus*-♂♂, wie sie auch in allen Museen stecken, sehr gut stimmen. Dieser Name hat daher zu bleiben. — *capanea* Cr. ist ein ♂-Bild, bei dessen roher Ausführung sich nicht sagen läßt, ob sein Original in allen Teilen dem FABRICIUS vorschwebenden Stück glich. Zudem war CRAMERS Original verdorben¹⁾; der Name *capanea* sollte daher ausscheiden (als ein Artefact gegeben) oder als Synonym eingezogen werden. Bei der ungeheuren Verbreitung des *croesus*, der an jeder Flugstelle abändert, ist weder von der dürftigen Diagnose FABRICIUS noch von dem rohen Bild CRAMERS heute festzustellen, welche der zahlreichen mir vorliegenden Unterrassen diese Autoren vor sich hatten. (Forts. folgt.)

Verzeichnis

nen beschriebener Schmetterlingsformen und Jugendzustände tropischer Lepidopteren von meiner Columbien-Reise (1908—12).

Von A. H. Fassl, Teplitz.

(Fortsetzung.)

Sphingidae.

Pseudosphinx tetrio L. Raupe („Trop. Reisen“ VI von A. H. FASSL, Teplitz; Ent. Rundsch. Stuttgart 1915).

Zygaenidae.

Urodes (?) subcaeruleus Dgn. ♂ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN; Fasc. I, April 1910. „Seitz“ VI, S. 29 mit Abbild.

¹⁾ Die Flügelwurzel ist dadurch schwarz geworden, daß infolge eines Defectes der blaue Schuppenüberzug abgegangen war. Infolge einer Unterfütterung des Blau wird nämlich bei *geminus*- und *croesus*-♂ die verschrte Stelle zunächst schwarz und nicht glasig, wie bei anderen Schmetterlingen.

Aecolothus opacus Jord. ♀ „Seitz“ VI, S. 25 mit Abbild.
Seryda actinota Jord. ♀ „Seitz“ VI, S. 26 mit Abbild.
Harrisina lepta Jord. ♀ „Seitz“ VI, S. 28 mit Abbild.

Syntomidae.

Pseudospex cauca Draudt. ♂ „Seitz“ VI, S. 38 mit Abbild.

Homococera staminea Draudt. ♂ „Seitz“ VI, S. 45 mit Abbild.

Homococ. albizonata Dgn. ♂ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN, Fasc. VII; Feb. 1914.

Isanthrene atrizonata Dgn. ♀ Wie vorig. Fasc. V; Juni 1912. „Seitz“ VI, S. 49 mit Abbild.

Isanthr. erabronides Dgn. ♂ Wie vorig. „Seitz“ VI, S. 49 mit Abbild.

Isanthr. dorsimacla Dgn. ♀ Wie vorig. „Seitz“ VI, S. 49 mit Abbild.

Hyda basilutea Wlk. form. *agnacana* Draudt. ♂ „Seitz“ VI, S. 50 mit Abbild.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Neuerscheinungen.

Seitz, Groß-Schmetterlinge der Erde. Die 216. Exotenlieferung liegt uns vor. Sie enthält die textliche Behandlung der letzten amerikanischen Nymphaliden-Genera: *Siderone*, *Zaretes*, *Protozonius* und *Anaea*, bearbeitet von J. RÖBER, mit anatomischen Beiträgen von H. FRUHSTORFER und biologischen von Dr. A. SEITZ. Auch in dieser Nummer des Riesenwerkes werden neue Falterformen beschrieben und besonders war es durch die Entdeckungen von A. H. FASSL auf seinen ergebnisreichen Amerikafahrten möglich, unsere Kenntnis bereits bekannter Arten durch Beschreibung der meist sehr seltenen Weibchen zu vervollständigen. Die Lieferung behandelt 87 Nymphaliden-Arten. Hierzu kommen 2 Tafeln; Taf. 111 mit Eryciniden und Taf. 146 mit Lycaeniden. Die letztgenannte Tafel zeigt uns südamerikanische *Thecla* mit einem Farbenglanz, wie ihn kaum eine andre Faltergattung, vielleicht von den Morpho abgesehen, aufweist. Die Tafel 141, die mit *Nymphidium* beginnt, mit *Aricoris* abbricht, enthält 66 Abbildungen. Besonders die *Aricoris*-Weibchen, die von den Männchen ganz verschieden sind, verdienen besonderes Interesse, da sich in dieser Gattung unter allen Tagfaltern wohl noch die meisten Unklarheiten befinden dürften. Es ist sehr zu begrüßen, daß die Eryciniden hinsichtlich der Illustration im SEITZ'schen Werke nicht vernachlässigt sind; haben wir nun doch schon über 1300 Eryciniden-Bilder in Händen, obwohl artenreiche Gattungen, wie *Theope*, *Slalachthis*, *Libythea* usw. noch ganz ausstehen. Noch dankenswerter scheint es, daß die exotischen *Lycaenidae*, deren Bestimmung scither die größten Schwierigkeiten machte, in fast geschlossener Reihe abgebildet scheinen und zwar, wie die Tafel 146 vermuten läßt, besonders durch Unterseitenbilder kenntlich gemacht sind. Die Lycaeniden-Abbildungen sind von ganz hervorragender Naturtiefe.

Lief. 217 bringt die Fortsetzung der indischen Tagfalter. Hier beschließt FRUHSTORFER die Abteilung der Gerydini und Dr. GRUENBERG beginnt die echten Lycaeniden mit der danis-Gruppe der Gattung *Thysonotis*. Die Abbildungen bringen gegen 50 Bilder von *Arhopala*.
André.

Infolge verspäteten Eintreffens der Korrektur des Textblattes hat sich die Ausgabe der vorliegenden Nummer um einen Tag verzögert.

Der Verlag.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Seitz Adalbert

Artikel/Article: [Betrachtungen über die Eryciniden. 45-46](#)